

456
- 6. Dez. 2010

Artur Stempel
Konzernbevollmächtigter
für den Freistaat Sachsen

Verband der Körperbehinderten
der Stadt Dresden
Frau Kati Stephan
Strehleener Straße 24
01069 Dresden

30. November 2010

Sehr geehrte Frau Stephan,

Sie hatten am Rande des Besuchs in Dresden am 19.11.2010 ein Schreiben an den Vorstandsvorsitzenden der Deutschen Bahn AG, Herrn Dr. Grube, überreicht, in dem Sie die eingeschränkten Reisemöglichkeiten für Rollstuhlfahrerinnen und Rollstuhlfahrer auf der Relation Dresden - Berlin beklagen. Er hat mich gebeten, Ihnen zu antworten. Was ich hiermit sehr gern tun möchte.

Ich muss leider konstatieren, dass wir auf dieser Relation lediglich in drei von acht durchgehenden Fernverkehrszügen je Richtung über barrierefreie Fahrzeuge verfügen. Dabei werden alle Züge der DB und der ÖBB mit speziellen Wagen für die Rollstuhlbeförderung ausgestattet. Die fehlende Ausstattung der übrigen EC-Zugpaare beruht darauf, dass die Garnituren der ungarischen und der tschechischen Staatsbahnen ohne rollstuhlgerechte Wagen verkehren.

Dies ändert sich leider auch im kommenden Fahrplan nicht. Wir bieten zusätzlich Umsteigeverbindungen über Cottbus oder Elsterwerda mit Nahverkehrszügen oder über Leipzig mit ICE-Zügen an. Hierbei erhöht sich allerdings die Fahrzeit und beim Umweg über Leipzig auch der Preis.

DB und ÖBB setzen sich gegenüber der ungarischen und der tschechischen Staatsbahn seit Jahren dafür ein, barrierefreie Zugkonfigurationen für den internationalen Verkehr bereitzustellen.

Ich bedauere sehr, dass wir hier keine weitergehenden Möglichkeiten haben, um entsprechende Neubeschaffungen oder Modernisierungen zu erwirken. Wir werden jedoch weiterhin in dieser Angelegenheit tätig werden und dabei die in Ihrem Schreiben geäußerte Erwartung unterstützend nutzen.

Mit freundlichen Grüßen